



## SO FINDEN SIE DAS NEUE epoc

### ANSPRUCHSVOLL

Das neue **epoc**-Magazin gefällt mir gut. Ich finde es anspruchsvoll geschrieben und von den Themen her interessant. Anders als bei »Abenteuer Archäologie« werden endlich auch große historische Themen behandelt. Schade, dass es nur zweimonatlich erscheint.

Andreas Richter, München

Ich habe mich bisher stets auf das neue »Abenteuer Archäologie« gefreut und denke, nach einem ersten Eindruck von **epoc** wird das auch so bleiben.

Sigrid Wessolleck, per E-Mail

Ich finde Ihr Magazin großartig und warte gespannt auf die neue Ausgabe.

Roman Bösch, Zürich

### GEBURTSWEHEN

Bei dem Wechsel scheint mir das Magazin oberflächlicher und reißerischer geworden zu sein. Die Artikel gehen nach meinem Empfinden nicht mehr so sehr in die Tiefe, sondern bilden jetzt gröbere Abrisse.

Ich bin aber bereit, die Sachen, die mich stören, als Geburtswehen anzusehen, wie sie nun einmal in jedem Wandlungsprozess vorkommen. Doch hoffe ich, dass Sie sich diese Zeilen ansehen und versuchen, meine Beweggründe zu verstehen und zu berücksichtigen.

Und bevor Sie denken, dass Sie alles falsch gemacht hätten: hier sind noch meine Highlights aus der ersten **epoc**-Ausgabe: »Der Tod als Spektakel« regte zum Nachdenken an und zwang den Leser, sich eine eigene Meinung zu bilden. »Worte der Götter« war informativ und spannend, nur leider zu kurz. »Rommels Schatz« war interessant, informativ und sehr gut geschrieben.

Ein Sammelsurium: von Beckett zu Nelson, vom »Bösen« zu Rommels Schatz: ein wenig Archäologisches immerhin. Aber dann Esoterik und die Türken vor Wien; und von der Wiege der Gotik führen Sie mich zum Peleponnesischen Krieg.

Ulrich Zeiner, per E-Mail

### DIE GANZE GESCHICHTE

Einerseits freut es mich, dass Sie nun die ganze Geschichte mehr in den Blick nehmen, bin aber auch nicht so recht glücklich damit, dass Sie künftig die »alte Welt« nicht mehr zum Hauptgegenstand Ihres Magazins machen.

Ich würde es auf jeden Fall begrüßen, wenn Sie auch weiterhin an Themen zur Altertumswissenschaft festhalten würden. Vor allem wünsche ich mir solche Beiträge zu bedeutenden Frauen der Antike, wie sie in »Abenteuer Archäologie« behandelt wurden.

Hermann Kochenrath, Remscheid

Zuerst einmal ein Kompliment für eine durchaus gelungene erste Ausgabe. Ich hatte zwar meine Befürchtungen, was die Streichung der Archäologie im Na-

men Ihrer Publikation angeht, bin aber mit dem Ergebnis doch weitestgehend zufrieden.

Nur dem Rommelartikel spreche ich jegliche Relevanz ab. Es geht bei dem vermeintlichen Fund doch nur um den Materialwert. Welche kulturelle, historische oder wissenschaftliche Relevanz messen Sie der Angelegenheit bei?

Außerdem hoffe ich, dass Sie in Zukunft jede Form von nicht wissenschaftlicher Herangehensweise in Gestalt privater Schatzsucher oder Raubgräber als das deklarieren, was es ist – nämlich ein Verbrechen. Der Rommelartikel wirft einen Schatten auf Ihre ansonsten wirklich gelungene Publikation.

Vielen Dank für die tollen Fotos von Harry Burton (der dabei war, als Howard Carter 1922 das Grab von Tutanchamun entdeckte, *die Red.*).

Jakob, Berlin

## MEIN HELD (1/2008)

### Samuel Beckett

Als ich vor genau zehn Jahren mein Abitur machte, wurde Samuel Beckett in kurzen, beiläufigen Sätzen mit Sartre, Ionesco und Camus als Vertreter des absurden Theaters beschrieben. Die Zeitvorgaben des Lehrplans sahen es damals nicht vor, präziser auf sein Werk und – was mir heute als noch wesentlicher erscheint – auf Samuel Becketts Leben einzugehen.

Ich befürchte, obwohl »Godot« und »Endspiel« zu den weltweit meistgespielten mo-

dernen Stücken zählen, dass außerhalb der universitären Literaturbetriebe ein »moderates« Zerrbild von diesem grandiosen Menschen existiert.

Schlimm genug, wenn als lapidares Urteil über das Werk und Schaffen des Iren, der seine Schriften sorgfältig vom Französischen ins Englische übertrug, landläufig gilt: »Das menschliche Leben ist sinnlos, es ist absurd.« Dass dem nicht so ist, begriff ich erstmals, als ich begann, mich Beckett auf verschiedenen Wegen zu nähern.

Am weitesten stieß jedoch George Tabori für mich das Tor zum »Beckett'schen Kosmos« auf. Ich sah seinen »Godot« am Berliner Ensemble. Tabori wusste um den Humanismus, um die Gutmütigkeit des Mannes, der es zeitlebens mit den Gedemütigten und Verlierern hielt. Roger Willemssen beschreibt es feinsinnig und leise. So leise und behutsam, wie Samuel Beckett lebte.

Christian Lehmann, Berlin

»WER WÄRE UNWILLIGER GEWESSEN, Held zu sein, irgendjemandes Held, als Samuel Beckett«, fragte Roger Willemssen in **epoc** 1/2008.

## WISSEN IN ZAHLEN

(1/2008)

### Schuhgröße 30

Vergleicht man Ihren Artikel über die mittelpleistozänen menschlichen Fußspuren im süditalienischen Roccamonfina massiv mit der Originalpublikation in »Nature«, Band 222, S. 133, 2003, so fällt auf, dass Ihr Autor von »aufwärtsführenden« Spuren spricht. Die italienischen Forscher berichten hingegen eindeutig von »abwärtsführenden« Trittsiegeln – eine Interpretation, die auch von der Form des erhaltenen Handabdrucks neben einer der Fußspuren bestätigt wird.

Dr. Jürgen Schweizer, Mauer

### 8 nach Christus

In Ihrem Beitrag zum »Kanon der Zeitalter« steht: »Zudem kalkulierte er, dass sich bei jedem 235. Neumond die Erde genau zwischen die Sonne und den Trabanten schiebt – sich also eine Sonnenfinsternis ereignet.« Richtig muss es aber heißen »dass sich ... der Trabant genau zwischen Sonne und Erde schiebt, sodass er die Sonne verdeckt – sich also ... «

Prof. Dr. B. Ohnesorge, per E-Mail

## epoc DIGITAL

Ich bin begeistert von Ihrem neuen Magazin. Ich würde mir aber wünschen, dass ich die jeweiligen **epoc**-Ausgaben auch digital und vollständig als PDF-Datei herunterladen und lesen kann.

Christian Sekula, per E-Mail

### ANTWORT DES VERLAGS:

Sehr geehrter Herr Sekula, wir haben gute Nachrichten für Sie: Ab sofort sind nicht nur einzelne Artikel, sondern auch ganze Ausgaben von **epoc** als PDF-Datei erhältlich.

Ein Heft kostet in seiner digitalen Version 5,- Euro und im Abonnement 32,- Euro (ermäßigt: 28,- Euro). Weitere Einzelheiten finden Sie unter:

[www.epoc-magazin.de/digital](http://www.epoc-magazin.de/digital)

## ERRATUM

### Geheim (1/2008)

In dem Artikel heißt es, dass die Seeschlacht von Salamis von den Spartanern geschlagen wurde. Es waren jedoch vor allem Athener, die damals gegen die Perser kämpften.



COBIS

## IMPRESSUM

**Chefredakteur:** Dr. phil. Carsten Könneker (vi.S.d.P.)

**Redaktion:** Dr. Joachim Schüring (stv. Chefredakteur), Hakan Baykal, Dr. Klaus-Dieter Linsmeier (CvD)

**Schlussredaktion:** Christina Peiberg (stv. Ltg.), Sigrid Spies  
**Bildredaktion:** Alice Krüßmann (Ltg.), Anke Lingg, Gabriela Rabe

**Artdirector:** Karsten Kramarczik

**Layout:** Sibylle Franz, Oliver Gabriel, Marc Grove, Anke Heinzlmann, Claus Schäfer

**Redaktionsassistenten:** Eva Kahlmann, Ursula Wessels

**Redaktionsanschrift:** Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg  
Tel.: 06221 9126-711, Fax: 06221 9126-869,  
E-Mail: [redaktion@epoc-magazin.de](mailto:redaktion@epoc-magazin.de)

**Verlag:** Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH,  
Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg; Hausanschrift:  
Slevogtstraße 3–5, 69126 Heidelberg, Tel.: 06221 9126-600,  
Fax: 06221 9126-751; Amtsgericht Mannheim, HRB 338114

**Verlagsleiter:** Dr. Carsten Könneker, Richard Zinken (Online)

**Geschäftsleitung:** Markus Bossle, Thomas Bleck

**Herstellung:** Natalie Schäfer, Tel.: 06221 9126-733

**Marketing:** Annette Baumbusch (Ltg.), Tel.: 06221 9126-741,  
E-Mail: [service@spektrum.com](mailto:service@spektrum.com)

**Einzelverkauf:** Anke Walter (Ltg.), Tel.: 06221 9126-744

**Leser- und Bestellservice:** Tel.: 06221 9126-743,  
E-Mail: [service@spektrum.com](mailto:service@spektrum.com)

**Vertrieb/Abonnementverwaltung:**  
Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH  
c/o ZENIT Pressevertrieb GmbH, Postfach 81 06 80,  
70523 Stuttgart, Tel.: 0711 7252-192, Fax: 0711 7252-366,  
E-Mail: [spektrum@zenit-presse.de](mailto:spektrum@zenit-presse.de)  
Vertretungsberechtigter: Uwe Bronn

**Bezugspreise:** Einzelheft: € 7,90; Jahresabonnement Inland  
(6 Ausgaben): € 40,50; Jahresabonnement Ausland: € 43,50;  
Jahresabonnement Studenten Inland (gegen Studiennachweis):  
€ 34,50; Jahresabonnement Studenten Ausland (gegen  
Studiennachweis): € 37,50. Zahlung sofort nach Rechnungserhalt.  
Konto: Postbank Stuttgart, 22 706 708 (BLZ 600 100 70)

**Anzeigen/Druckunterlagen:**  
Karin Schmidt, E-Mail: [schmidt@spektrum.com](mailto:schmidt@spektrum.com)

**Anzeigenpreise:**  
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.11.2007.

**Gesamtherstellung:**  
L.N. Schaffrath Druck Medien GmbH & Co. KG, 47608 Geldern

Alle Zitate wurden von der Redaktion in die neue deutsche Rechtschreibung übertragen. Kürzungen sind nicht kenntlich gemacht.

Sämtliche Nutzungsrechte an dem vorliegenden Werk liegen bei der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH. Jegliche Nutzung des Werks, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe oder öffentliche Zugänglichmachung, ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH unzulässig. Jegliche unautorisierte Nutzung des Werks berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Bei jeder autorisierten (oder gesetzlich gestatteten) Nutzung des Werks ist die folgende Quellenangabe an branchenüblicher Stelle vorzunehmen:  
© 2008 (Autor), Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg. Jegliche Nutzung ohne die Quellenangabe in der vorstehenden Form berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

ISSN 1865-5718

ISBN 978-3-938639-78-8

[www.epoc-magazin.de](http://www.epoc-magazin.de)

Erhältlich im Zeitschriften- und Buchhandel und beim Pressefachhändler mit diesem Zeichen.

